

INVISTAs Stellungnahme zur Transparenz in der Supply Chain

im Hinblick auf die folgenden Gesetze:

California Transparency in Supply Chains Act Disclosure - California Civil Code §1714.43

United Kingdom Modern Slavery Act 2015, Section 54 (Part 6)

INVISTA ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das mit seinem Portfolio von hochentwickelten Technologien für chemische Zwischenprodukte, von Marken, differenzierten Fasern, Polymeren und Produkten Werte für seine Kunden und Shareholder schafft. INVISTA verpflichtet sich, seine Geschäftsangelegenheiten rechtmäßig und integer durchzuführen. INVISTAs Verpflichtung zur Integrität beinhaltet unter anderem die Erwartung, dass die Lieferanten des Unternehmens bei der Herstellung der Produkte, die sie an INVISTA liefern, keine Zwangsarbeit in jeglicher Form, einschließlich Menschenhandel und Sklaverei, einsetzen. Aufgrund der hohen Anforderungen an die Herstellung der Waren und Leistungen, die INVISTA bezieht, ist die Wahrscheinlichkeit gering, dass es in diesen Branchen zu Menschenhandel und Sklaverei kommt.

Überprüfung

INVISTA geht bei der Prüfung und Auswahl seiner Lieferanten sehr sorgfältig vor. INVISTAs Prozess für die Überprüfung von Geschäftspartnern verlangt eine risikobasierte, abgestufte Überprüfung aller Lieferanten im Rahmen der kontinuierlichen Überwachung von INVISTAs internationaler Supply Chain. INVISTA wird Beziehungen zu Lieferanten und anderen Dritten einstellen, die seine hohen Standards für rechtmäßiges und ethisches Verhalten einschließlich des Verbots von Zwangsarbeit in jeglicher Form wie etwa Menschenhandel und Sklaverei, nicht erfüllen.

Über die unten beschriebenen Schritte und Praktiken hinaus hat INVISTA keinen separaten, umfassenden Überprüfungsprozess zur Bewertung und zum Management der Risiken von Menschenhandel und Sklaverei.

Lieferanten-Audits

INVISTA behält sich in der Regel das Recht vor, die Leistung von Lieferanten zu prüfen und zu beurteilen, und verlangt, dass sie sich an alle anwendbaren Gesetze und Bestimmungen halten. Audits werden auf der Grundlage verschiedener Risikofaktoren durchgeführt. Bei diesem Ansatz werden angekündigte Audits mit internen, und gelegentlich auch externen Ressourcen durchgeführt. Wenn ein Audit aufzeigt, dass ein Lieferant gegen unsere Standards und Richtlinien verstößt, werden wir abhängig von den Umständen entweder verlangen, dass der Lieferant einen Plan mit Korrekturmaßnahmen erstellt und uns über die Umsetzung dieser Pläne informiert, oder die Beziehung zum betreffenden Lieferanten beenden.

Direkte Lieferantenzertifizierung

Viele unserer Verträge mit Lieferanten verlangen, dass sie die geltenden Gesetze und Bestimmungen einhalten. Darüber hinaus hat INVISTA keinen direkten Prozess zur Zertifizierung von Lieferanten, der sich speziell auf Menschenhandel und Sklaverei konzentriert.

Interne Verantwortlichkeiten

Die Compliance- und Ethik-Erwartungen, die INVISTA an Mitarbeiter, Führungskräfte und Geschäftsführer stellt, sind in INVISTAs [Verhaltenskodex](#) und anderen Texten wie etwa INVISTAs Erwartungen an Dritte festgelegt, die das Unternehmen einigen seiner Lieferanten und anderen Dritten sowie seinen Mitarbeitern mit direkter Verantwortung für das Supply Chain Management zur Verfügung stellt. Verstöße gegen unsere Erwartungen in Bezug auf Menschenhandel und Sklaverei – sei es durch einen Lieferanten oder einen Mitarbeiter – haben Korrekturmaßnahmen zur Folge, die abhängig von den Umständen bis zur Kündigung gehen können. Interne Auditoren und Vertreter des Unternehmens werden mit Lieferanten, Mitarbeitern und möglicherweise auch Fremdfirmenmitarbeitern zusammenarbeiten, um jegliche Fälle von mangelnder Compliance zu klären. INVISTAs Verhaltenskodex sieht verschiedene Wege vor, auf denen Compliance-Probleme gemeldet werden können – auch anonym (wo dies gesetzlich zulässig ist). Die gemeldeten Probleme werden unter der Aufsicht und Anleitung unserer Compliance- oder Rechtsabteilungen objektiv untersucht. INVISTA verbietet die Benachteiligung von Personen, die in bester Absicht Bedenken melden.

Schulung/Anleitung

INVISTA hat zwar kein umfassendes, obligatorisches Schulungsprogramm, das sich auf Menschenhandel und Sklaverei konzentriert, aber INVISTA schult diejenigen Mitarbeiter, die direkt für die Aufsicht über Beziehungen zu Dritten zuständig sind. Dazu gehören auch die Beschaffung und das Supply Chain Management. Diese Mitarbeiter erhalten Schulungen zu Compliance-Richtlinien und -Verfahren, die eine Supply Chain ohne jegliche Form von Zwangsarbeit unterstützen, und zu den für die Meldung von Bedenken verfügbaren Wegen. INVISTA schult diese Mitarbeiter zum Verhaltenskodex für Mitarbeiter und zu INVISTAs Erwartungen an Dritte, die auch das Verbot von Zwangsarbeit ansprechen.

Dieses Statement gilt für INVISTA Equities, LLC und alle Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen einschließlich, aber nicht beschränkt auf INVISTA S.à.r.l. Dieses Statement gilt nicht für die Praktiken von Unternehmen, an denen INVISTA eine Minderheitsbeteiligung hält.